

Es ist beschiden sein zu können. Nicht schwer für einen reifen Mann. Und leicht wird Gutes Raden können, Wer selbst was Gutes machen kann.

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Bester, München.

Aber auf dieser Reise zu Ihrem Glück nehmen Sie es mit und tragen Sie es bei sich. — Vielleicht lächeln Sie im Stillen über meinen Aberglauben, aber ich habe nun einmal die Ueberzeugung, daß es Glück bringen kann, und deshalb sollen Sie mir die Freunde machen! — Wollen Sie?

„Ob ich will?“ antwortete Erich tiefgerührt, „ja! gern will ich, und nicht eine Stunde lang soll es mich verlassen. Ich danke Ihnen, Gretchen, daß Sie mir das Theuerste anvertrauen, was Sie besitzen, und ich will Ihrem Glauben an mich Ehre machen, so wahr ich lebe. Aber dieses Geschenk gibt mir auch ein Recht zu einer Bitte, die auch Sie mir ohne Bedenken erfüllen müssen!“

„Wenn ich es kann, gewiß! Was Sie fordern, kann nicht anders sein, als edel und gut, und wenn ich Ihnen mit irgend etwas eine rechte Freude machen könnte —“

„Das können Sie, Gretchen,“ sagte Erich halblächelnd, und seine Stimme hatte einen leisen, weichen, wehmüthigen Klang dabei. „Schenten Sie mir Ihre Freundschaft, lassen Sie mich wissen, daß hier ein reines, unentwiesenes Menschenherz in warmem Mitgefühl meiner gedenkt, und daß diese frommen Gedanken sich wie milde Engel auf meinen Lebensweg stellen, wo zahllose Dornen mir entgegenstehen, die ich durchbrechen muß, um zum Ziele zu gelangen. Seien Sie mir in der Erinnerung eine liebe, liebe Schwester, deren Gebete den Heimatsföhnen begleiten auf seinem Wanderzuge durch die kalte, gemüthlose Welt! — Wollen Sie?“

Gretchen nickte nur stumm; sie konnte nicht reden, denn jedes Wort wäre ihr in der Kehle stecken geblieben und Tränen wären aus ihren Augen getropfen, trotz all ihrer mühelosen Selbstbeherrschung.

Sie wanderten wiederum eine lange Strecke nebeneinander her.

Die Sonne fiel immer noch fast senkrecht durch die Wipfel der Tannen auf den sammetnen Moosgrund, die Meisen und Finken zwitscherten lustig in dem niedrigen Buchsholz und über den Weg vor ihnen her jagten sich neugierige Schmetterlinge.

Und zu hundert ein Gleichbedenken in wilder Flucht an den Baumstämmen empor, daß die Zweige knackten, oder eine Eibehse raschelte durch das dicke, vorjährige Laub. Sonst war Alles still, todtenstill um die Weiden. —

Nach längerer Zeit hob Gretchen wieder schüchtern an und richtete diesmal fest die Blicke auf ihren stummen Begleiter. „Wissen Sie aber auch, daß die erste Grundbedingung einer wahren Freundschaft, wie ich sie verstehe, gegenseitige Offenheit ist? Ich bin gewiß unerschrocken, daß ich mich unbenken in Ihr Vertrauen verlasse, aber, wenn ich Ihre — Freundin sein soll, so muß ich auch meinen Antheil an allem Trüben haben, was Ihr Herz bewegt!“

Und Sie haben etwas auf dem Herzen, was keiner von Ihnen weiß, was Sie zu stolz sind, irgend Jemandem hier anzuvertrauen, und doch läßt nichts den Schmerz, selbst den größten, leichter ertragen, als wenn man ihn theilen kann mit Jemandem, der es aufrichtig gut meint.

Halten Sie mich nicht für neugierig, aber wenn Sie mir Alles sagen würden, was Sie bedrückt, dann würde ich

wirklich an Ihre Freundschaft glauben und unbeschreiblich stolz darauf sein. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, ich kann schweigen!“

„Das weiß ich gewiß! Wenn Sie mir aber so sicher helfen könnten, dann wäre ich gerettet und ein beneidenswerther Mensch, denn sehen Sie, Gretchen, ich habe Niemanden auf der Welt, den ich bis jetzt in mein Herz hätte schauen lassen, und es ist wahr, seit einem langen Jahr trage ich ein ewig brennendes, heimliches Leid mit mir herum, eine Wunde, die unaussprechlich blüht und sich niemals schließen will!“

„Und glauben Sie nicht,“ sagte das Mädchen, indem sie ihn doll und groß anschaute, „daß Sie all Ihr Leid tausendmal leichter tragen, wenn Sie Jemanden hätten, dem Sie sich mittheilen könnten, der im Stande wäre, Sie zu verstehen, weil er Ihnen von Herzen zugehen wäre?“

Mag die große Welt da draußen, wie Sie sagen, auch noch so schlecht und falsch sein, vielleicht giebt es doch Menschen, die eines solchen Vertrauens würdig sind!“

„Ja, ja,“ antwortete Erich in aufwallendem Gefühle, „Sie haben Recht, Sie sehen klar und hell mit den guten, klugen Augen, und deshalb sollen Sie die Erste und zugleich die Einzige sein, die mein Geheimniß kennt. — Ihnen will ich's erzählen!“

Sie waren auf einer kleinen Höhe angekommen, die von alten Bäumen umrahmt, einen weiten, nur durch die fernern Gabelzweige begrenzten Blick bot über das grüne, lachende Land mit seinen Äckern und Matten, seinen silbernen Staubbüscheln, die von den Abhängen niederstürzten und seinen auf Höhen und Tiefen verstreuten Weibern und Dörfern.

Auf der rothgeputzten Holzbank nahmen Beide Platz, dicht neben einander, und Erich begann dem Mädchen seine Geschichte zu erzählen. Er wühlte das alte, halbenkalfasene Leid der Erinnerung grauam wieder empor, er öffnete seines gequälten Schweißens innerste Tiefen und riß die alten Wunden mit schmerzloser Hand wieder auf, daß sie bluteten wie in jenen Stunden, da man sie ihm schlug. Aber es rief ihm gebieterisch zu, diesem aragolen Kinde zu zeigen, wie es auswärts in seiner Seele, rüchloslos ihrem Auge zu entschüllen, wie elend und glüchlos er war, denn auf dieser Seite wenigstens wollte er nicht flüchten, dieses reine Gemüth sollte rein bleiben von seinem Blute, von einer unfeligen Neigung zu ihm! Er sagte ihr Alles, nichts verschwie er ihr und folgte mit den Worten: „Und nun, nachdem all dieser erste sonige Glanz verfliegen, bin ich ein armer Mensch geworden, ein rechter Bettler an Empfindungen. Ich hätte für meine Liebe eine Welt erobert können, hätte das Höchste erreicht mit flammender Begeisterung. Aber das Schicksal war stärker als ich; sie haben sie gemartert und gequält, die nichts Böses gethan, bis sie verzweifelt in den Tod gegangen ist — vielleicht mit einem Worte des Fluches auf den sterbenden Lippen für den, der sie dazu getrieben. Und dieser bleiche, anlagende Schatten wird mich verfolgen, wohin ich auch flüchte vor mir selbst, er wird sich scheidend zwischen mich und Alles drängen, was ich im Leben ersehne! Es genügt dem Himmel nicht, wenn man nichts Böses gewollt hat, das Böse ist geschehen und in logischer Folge rächt es sich auch! Nicht den Tod jenes Menschen bereue ich, den ich heute vielleicht geradezu tödten würde, wie damals, und doch giebt es keinen Ort, wo ich ihn nicht sehe, wie er anlagend gegen mich die Hände erhebt. Und über Alles hinweg sehe ich Sie, die geliebte Todte mit den schweremüthigen Augen, und beutlich höre ich, wie die blaffen Lippen mir zurufen: Du hast das Recht an jedes Glück für immer verwirkt, ich habe Deine Seele mit mir hinweggenommen in die Finstern des Stromes und gebe Dich nicht mehr frei, bis Du selber mir folgst in freiem Entschluß!“

Er brach in dumpfen Schmerz in sich zusammen, vergrub das Haupt in die Hände und blieb stumm und regungslos sitzen. Da legte eine weiche, milde Hand sich sanft und leise auf sein lediges Haupt und schüchtern flüsterte eine liebe Stimme: „Erich! Mein Freund, mein lieber Bruder! Nichten Sie sich doch auf! Seien Sie doch stark und ein Mann! — Sie geben sich zu sehr einem wilden Schmerz hin und, vergehen Sie mir, zu dieser Selbstanklage haben Sie gar kein Recht! — Was haben Sie denn so schlimmes gethan? Ich kann's nicht finden! Daß der furchtbare, ewige Verlust Sie namenlos unglücklich gemacht hat, das ist natürlich, ist selbstverständlich. Daß Sie die arme Paula um den Preis Ihres Ruhms und Ihrer künstlerische großartigen Mühen zum Leben, ist menschlich und gerecht, aber unmenfchlich und ungerichtet ist es, daß Sie um Todtes, sei es auch noch so heilig, an Ihrem Leben sündigen, das nicht Ihnen allein gehört, sondern der ganzen Menschheit.“

Als eine gute Mutter starb und ich mich nicht zu trösten vermochte, da forderte endlich mein Vormund, der alte Pfarrer, den Sie doch auch gewiß für einen ernstlich redlichen und frommen Mann halten, daß ich diesen Schmerz bekämpfen müsse mit aller Gewalt meiner Energie! Das Leben hat heilige Rechte, sagte er, und diese Rechte schmälern wir, wenn wir dem Uebermaß des Schmerzes um Verluße, die Gott verhängt, erliegen!“

Erich hob das Haupt und sah lange in das hohlselige Gesicht, auf die rothen Lippen, von denen er zum ersten Male, seit er so Uebermensliches litt, warme, weiche Worte des Trostes hörte, die sich lind und mild auf seine fiebernde Seele legten. Er hatte nur einen Gedanken, nur ein Gefühl, das ihn erfüllte: Wie gut sie war!

Unwiderstehlich zog es ihn zu ihr hin in heißer Dankbarkeit, in heiliger Freundschaft, und ihre beiden Hände ergreifend, sagte er leise: „Ich will's versuchen! Sei Du mein lieber Engel, Du reines, unentwiesenes Mädchen, laß mich Dir im Leben Alles sagen dürfen, Alles vertrauen, und wenn ich rein und schuldlos darstehe vor Dir, so soll mir das die Muth geben, auch meinen gefährlichsten Feind zu besiegen — mich selbst!“

Dem kleinen Amulett will ich in steter Erinnerung an die Stunde bel mit tragen, wo mir ein Engel erschien, und auf meinem kranken Herzen liegend, soll es versuchen zu heilen und zu lindern, bis ich es Dir wiedergeben kann und sagen: Ich danke Dir, ich bin genesen!“

Sie wozlen wiederentkommen? rief Gretchen, Alles um sich her dergessend, und es klang wie ein Jubelschrei, der sich ihrer Seele entang.

„Wieviehl!“ entgegnete Erich. „Wieviehl, wenn ich in Wien Glück haben sollte! — Ist es mir doch, als wäre hier meine Heimath, als riefte mich hierher eine freundliche Stimme zurück in diese stillen Berge, wo Menschen leben, die man da draußen nimmer findet! —“

Und auf ewige Freundschaft, Gretchen, todesgetrenn und fest, wie die Eiden im Sturm,“ sagte Erich hinzu, indem ein Lächeln über seine Lippen glitt, und dabei reichte er ihr die Hand, in die sie frohlockend vor Glück die ihrige legte. Dann schwiigen sie Beide, saßen Hand in Hand und hörten die Grillen zuppen und die Vögel zwitschern.

Und Erich's Brust war so leicht, so frei, als wäre eine Bergeslast von ihm genommen, er hatte sich angesprochen zum ersten Male mit all seinem Leid, das er jahrelang in sich verschlossen hatte, das wie ein ägendes Gift den Besonanzboden seines Empfindungslebens zerfressen hatte, daß jeder noch so harmlos heitere Gedanke zum schüchlen Mißklang geworden war. —

(Fortsetzung folgt.)

Neroberg.

Mittwoch, den 16. Juni:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Kais.-Reg. von Gersdorf (West.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

Aufgang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf. F 442

Im Verkauf ein Aufschlag, 800/300 Cent. u. verschiedene

Zähren mit Fr. u. B. bei 7416

Schreiner Joseph Arzbach, Moritzstraße 66.

Während des Monats Juni gewähre 15 % Rabatt auf helle woll. Damen-Kleiderstoffe alle übrigen Artikel 10 % Rabatt

Anton Reitz,

Ecke Mauritiusstrasse, Schwalbacherstrasse 29, Mode- und Manufacturwaaren.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Manufacturwaarengeschäfts

Fr. Fuchs,

Kirchgasse 54 dahier, 6830

Damen-Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Samme, wollene u. baumwollene Waaren, Cattune, Bettzeug u. Vordent, Hemdenflanelle, Dyford, Taschentücher, Tischtücher und Servietten, Leinen, Tischdecken, Kaffeetücher, Bettdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Nonleauxstoffe etc. etc.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Kartoffeln, Magnum bonum,

kumpf- u. centnerweis. F. Müller, Nerostrasse 23. 7964

Geschw. Broelsch,

1. Et. S. Friedrichstrasse S, 1. Et.,

nächst der Wilhelmstrasse,

empfehlen die Anfertigung von Promenaden- und

Gesellschafts-Toiletten. 7414

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1881.

Oberhemden nach Maass, empfiehlt billigst, garantiert guter Sitz. M. Bentz, 2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Die Maschinen-Strickerei

empfehl ich zum Waschen und Reinigen von Strümpfen, Socken etc. (vom feinsten bis zum größten Gorn) bei jeder Verwornung. Achtungsvoll M. Schüller.

Cacao, lose ausgewogen:

No. 1 gute Qualität per Pfd. Mk. 1.20, No. 2 Prima Qualität 1.50, No. 3 Feine Qualität 2.20, No. 4 holl. vorzügl. Qual. Pfd. Mk. 2.40, No. 5 extra gute Qual. per Pfd. Mk. 2.60, sowie viele Sorten in Dosen empfiehlt 7082 J. Rapp, Goldga. 2.

Amtliche Anzeigen
In der Strafsache

gegen
den Fabrikant **Philipp Berger**, geb. 24. Febr. 1863
zu Mainz, katol., ledig,
wegen Verleumdung,
hat das Königl. Schöffengericht zu Wiesbaden am
7. Mai 1897 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Verleumdung zu einer
Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen und
in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Verleumdigen, **Schumann Roth**
dahier, die Befugniß angedroht, den entscheidenden
Theil des rechtskräftigen Urtheils, soweit er die Ver-
leumdung betrifft, binnen vier Wochen nach Zustellung
einer Ausfertigung desselben, einmal auf Kosten des
Angeklagten im „Wiesbadener Tagblatt“ be-
kannt machen zu lassen. # # #
geg. **Reinhold**, geg. **Römer**.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird be-
stätigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.
Wiesbaden, den 4. Juni 1897. F 224

Bauer,
Cassischreiber des Königl. Amtsgerichts III a.

Bekanntmachung.
Die Herren **Stadtorbunden** werden auf
Freitag, den 16. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeblich eingeladen.
Tagessordnung:

1. **Wahlratsvorlagen**, betreffend
 - a) Einsetzung und Erwerb von Grundeigentum zwecks Stadt-
Anlagenregulierung im vorderen Theile der Grottostraße;
 - b) Erweiterung der Theater-Decorationsmagazine im Erd-
geschosse der Neuen Colonnade;
 - c) Erweiterungsbau der Schachhausanlage;
 - d) Anschaffungskonkurrenz zu einer Straßenverbindung zwischen
Lunnen- und Geisbergstraße über den Wolfshöfen;
 - e) ein Baugesuch des Herrn **Klaus Hanßen** wegen Errichtung
eines Gartenhauses an der Biederichstraße;
 - f) Grundbesitz zur Strohhof-Freilegung an der Kreuzung des
Ritter-Friedrich-Rings und der Biederichstraße;
 - g) bezüglichen zur Freilegung der Weidenbrunnstraße;
 - h) Veränderung hiesigen Baugebietes am Blücherplatz
(Moorstraße);
 - i) bezüglichen den Beschlüssen (Verträge);
 - k) den von der gemischten Commission erstatteten Bericht über
die Hofeinfahrt;
 - l) Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des
1. Stadtbereichs;
 - m) Neuwahl eines Kriemhilders für das 2. Quartier des
3. Kriemhilders.
2. **Veränderung des Finanz-Ausschusses**, betreffend
 - a) Errichtung eines Observatoriums zur Himmelskunde auf
dem Wolfshöfen der Oberreal-Schule;
 - b) Regelung der Gehaltsverhältnisse eines hiesigen Beamten;
3. **Veränderung des Bau-Ausschusses**, betreffend
 - a) Bezeichnung des hiesigen Grundstücks Ecke Gold- und
Wegesstraße und Festlegung einer Fluchtlinie für den an-
stehenden Theil der Wegesstraße;
 - b) Beschaffung eines Fräsewegs vom Speyerthor nach dem
vom Gärtnerei nach Speyerthor führenden Waldwege;
4. **Bericht des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses** betreffend
 - a) Anlage eines Bahnhofsneubaus-Gebäudes;
 - b) den Uebersichtsplan der Straßengänge in der Umgebung des
künftigen neuen Bahnhofs.
5. **Ergebnis des Beschlusses der Stadtorbunden-Versammlung**,
Wiesbaden, den 14. Juni 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtorbunden-Versammlung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Juni 1897, Nachmittags
5 Uhr, wenn ein Feiertag gelauert wird, werden die **Früh-
Kirchen** hiesiger Gemeinde an Ort und Stelle öffentlich
versteigert.

Der Anfang wird am Signalweg nach Hefloch, an der
alten Steinwand, gemacht. F 177
Kloppenheim, den 13. Juni 1897.

Der Bürgermeister,
Knuß.

Nichtamtliche Anzeigen

Autographen!

Eine werthvolle große Autographen-Sammlung ist zu verkaufen.
Wichtigste Aufzeichnungen erhalten mögliche Aufmerksamkeit bei **E. Deutsch**,
Bahnhofstraße 6, Etz. 3 Tr.



**Radfahrer-
Anzüge**

in grösster Auswahl

VON Mk. 22. — anfangend.

empfehlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

**Erstes Special-Geschäft in
Thür. Wurstwaaren**

von **C. Limpert**, Schmalbacherstraße 47,
empfehle ganze Schinken zu 90 Pf. d. Pfd., geräucherter Schweine-
Schisch ohne Knochen 1 Pf. u. täglich frisch gef. Schinken 1.20 Pf.,
H. Gerelantmarkt 1.20, bei 5 Pf. W. 1.25.

per Pfd. **Frische Landbutter** per Pfd.
90 Pf. **Frühbutter vom Bloch** per Pfd. Mk. 1.10.

Telephon 475. **D. Fuchs**, Telephon 475.
Langgasse 2, Ecke Webergasse. 7961

1000 Goldfische 15—25 Pf.,
Schilfströden 40—60 Pf., Lausfische 25 Pf. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's** **Salmit**-Gallische gewaschene Stoff
jeden Gewebes. Vorwärts in Bad. zu 40 Pf. bei 14843
Louis Schilld, **E. Brecher**,
K. Moebus, **W. B. Birek**.

Gummi-Waarenfabrik.
Paris. J. Zollf. Versandt.
Feinste Spezialitäten.
Muster 3/50. 5907

Hygien. Schutz, kein Gummi, pr. Dutz. 3 Mk., 2 Dutz. 5 Mk.
Allein. Niederl. **W. Sulzbach**, Parf., Spiegelgasse 8.

Wanzelin,

einzigstes Radikalmittel gegen Wanzen.



Wanzelin tötet sofort radical und
gänzlich die Wanzen, sowie die Eier und
Eier. Die Fäulnis nicht nicht und hinter-
läßt keine Flecken auf Stoff oder Möbel.
Garantirt für den Erfolg. Erhältl. in
Büchsen von 1 Pf. und zu 50 Pf. in den
Drogenien: **E. Moebus**, **Lunnenstr. 25**,
Chr. Tauber, **Rindstraße 6**, **C. Birk**,
Waldstraße 41, **F. Urich**, **Friedrichs-
straße 11**, **F. Bernstein**, **Welling-
straße 25**.

Neu! Wer Neu!

übernimmt den Verkauf eines mir patentamtlich geschützten
leicht verkäuflichen Artikels?

Verkaufspreis 15 Mk. bei 5 Mk. Provision. Es lassen sich täg-
lich ohne Mühe einige Dutzend verkaufen. Der Verkauf ist
für Wirth, Hoteliers und Restaurateurs sehr geeignet. Man
wende sich an den Erfinder **Karl W. Ottstadt**, Gasthaus
zum Taunus, in Kothelm b. Mainz.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank.)
Festsetzungsbetrag am 1. Juli 1897:
714 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 124 % der Jahres-Normal-
Prämie — je nach dem Alter der Festsetzung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Louisenstraße 43,
General-Agent der

**Kölnischen Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln,**
Unfall-, Reise-, Gastpflicht- und Glas-
versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Malot**,
Friedrichstraße 24, und **Ernst Meierlein**, Bahnhofsstraße 1 a. 13437
Wohel und Seiten zu verleihen Louisenstraße 24, W. 7478

**Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden**

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach
einfachem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnes-Aufnahme täglich.
Preisanschauung wird ertheilt. Costüme zum Selbstkostenpreis
ausgeschnitten und eingezeichnet. Schnittmuster nach Maß bei
Hil. Stein, acad. gezeichnete Lehrerin, 1893
Bahnhofstr. 6, im **Adrian'schen Haus**, Einga. d. Thor, im Hof 2 Str.

Costüme werden unter Garantie billigst an-
gefertigt **Stradgasse 35, 1.**

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Scharf**, Königl.
Kammerm., Friedrichstr. 36. 5890

3. gauerl. Monat l. Herrn Dr. Dome anzuführen, Etz. 60 Pf.,
monatl. billiger. **W. B. Hermann**, Blücherstraße 18.

Ein gebrauchter **Rollen-Wagen** (Dreifachrad) zu
kaufen gesucht **Waldstraße 41**, im Laden. 7965

Wasserg. kalte Abreibungen, Einpacken nach
ärztlicher Vorchrift, empfiehlt sich **W. Fuchs**, Wasser-
Zimmermanstraße 10, Etz. und Ackerstraße 6.
Ueberrahme auch Radwägel.

In unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe ist eine Parterre-
wohnung von 8 Zimmern und Zubehö., nebst großen
Erdkellern, Kuchenschubben und Hinterhofen, Gemüsen-
Kellerräumen etc., für ein größeres Geschäft geeignet, zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Berlag. 3487

Myrobir-Dame,

höfliche Figur, sucht Engagement. Gest. Offerten unter **C. C. 27**
postlagernd Berliner Hof.

Schöne Dame sucht **Lehrer** oder für
einige Stunden leichte Beschäftigung.
Gest. Offerten unter **H. P. 19** hauptpostlagernd.

Junge geb. Dame sucht **Lehrer**, die Erziehung
einer Dame oder eines alten Herrn im übernehm.
Gest. Offerten unter **A. H. 15** postlag. Berliner Hof.

Kind,

nicht unter 5 Jahren, wird in einer **Radfahrerin** in kinderloser
Familie in gute Pflege und Erziehung genommen. Gute Heimath
angehört. Reflectirt nur auf ein hübsches geistes- und
Penionspreis sehr mäßig. Adresse erbeten unter **A. W. 442**
an den Tagbl.-Berlag.

Eine **Beamten-Wittwe**, Ende der 30er Jahre,
schöne Erziehung, 1. Anschlag an älteren Herrn, der ihr mit Rath und That zur
Seite steht, würde später Heirat. Ad. erb. unter **B. Z. 468**
an den Tagbl.-Berlag.

E. K. V. 22.

Brief liegt postlagernd.

Gegen Belohnung.

Berliner auf dem Wege **Bahnhofstraße** zur **Polizei** (Nöckerallee)
einen **Sundermarktstein**. Im gef. Rückgabe bitte
Commissionär von **Hotel Regis**.

Berlören.

Dem **Rohbrunnen** durch die **Accordstraße** bis zur **Müllerstraße 1**
wurde eine **rothe Gamebrocke**, mit **Perlen** behängt, verlören. Der
Finder möge solche **Müllerstraße 1** gegen **Belohnung** abgeben.

Berlören am Sonntag eine **feine runde Brode** von **Stiefel-
halle** bis zum **Hofbahnhofs** **Abzug. g. Bl. Ackerstr. 14, 3.**

Berlören d. ob. **Th.** eines **g. Umbandes** mit
Corallen auf dem Wege nach dem **Waltthaus**. Abzugeben Schul-
berg 17, 1 Et.

Berlören

ein **feiner Schlüssel** in
einem **Lebenswagen**, ab-
zugeben **Waldstraße 37, Part.**

Am Montag verlor ich einen **Lebenswagen**
ein **Lebenswagen** mit ca. 14 Pf. an einem **Schlüssel** ab-
handen gekommen. **Wiederbringen** erhält **Belohnung** **Waldstraße 14, 3.**

Ein **grüner Bombardier**, enthält **Schlüssel**,
Photographien und **Opernglas**, verlören. Gegen
Belohnung abzugeben **Waldstraße 14, 3.**

Schwarzer Spitz entlaufen. Gegen **Belohnung** abzugeben
Waldstraße 14, 3.

Familien-Nachrichten

Von **Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen** werden in dem „Tagblatt“ **sonst durch Postkarte**
Anzeige machen, sofern **Erwählung** derselben unter **Verständiger**
Antrieb gewünscht wird. **Kosten** entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Eollhandverlegern.
Geboren. 6. Juni: dem **Händler Wilhelm Döber** e. S. **Mag-
7. Juni:** dem **Wasserbau-Ingenieur Georg Schmidt** e. S. **Sohn** **Georg
Woldemar** dem **Kaufmann Josef Döber** e. S. **Wolfgang**, 8. Juni
dem **Schreinermeister Christian Hen** e. S. **Carl**, 9. Juni
dem **Schloßergesellen Friedrich Schmidt** e. S. **Annelie Auguste**,
11. Juni: dem **Fabrikarbeiter Maxim Klein** e. S. **Wilhelmine
Gatharine**; dem **Tagelöhner Wendelin Franz** e. S. **Julie**,
12. Juni: dem **Tagelöhner Jakob Kropp** e. S. **Johannes Jakob**.
Aufgebahrt. **Baroness** **Johann Ludwig Witt** hier mit
Solomon **Barbara Deins** hier. **Waldstraße** **Johannes** **Witt** hier
hier mit **Barbara Thelma Gorbie** hier. **Frederigebäude** **Georg
Theodor Grün** zu **Mainz** mit **Marie Wilhelmine Schüller** hier.
Hotelier Otto August Geberhard zu **Oppeln**, vorher zu **Köln**
und **Bielefeld**, mit **Elisabeth Caroline Friederike Janber** hier.
Lehrer **Carl** **Geberhard** **Franz Heinrich August Geberhard** hier mit
Soubertine Katharine Christiana Auguste Klug zu **Wien**.
Geburten. 12. Juni: **Berontia Anna**, 2. des **Tagelöhners**
Bartholomäus **Rechenow**, 5 Pf. 21 E. 13. Juni: **Auguste**, 2. des
Wasserbau-Ingenieurs **August Grün**, 8 Pf. 2 E.; **Wirth** **Georg Müller**,
55 J. 6 Pf. 22 E. 14. Juni: **Baroness** **Helig Wittmann**,
17 J. 8 Pf. 9 E.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.**

Geboren. Ein Sohn: **Herr Professor Gönner**, Leipzig. —
Gene Todter: **Herrn Brem-Vent Brück**, Birna. **Herrn Brem-
Vent**, Birna. **Herrn Ingenieur-Baummeister** **Wolmann**,
Wien. **Herrn Rechtsanwält** **Dr. Schulz**, **Magdeburg**.
Verst. **Fraulein** **Katharina** **Wittmann** mit **Herrn** **Agiermann** **Baum-
meister** **Georg**, **Wander** (Deister). **Fraulein** **Emma** **Döber** mit
Herrn **Dr. med.** **Kudolf** **W. Döber**, **Barmen**. **Fraulein** **Julia**
v. Niostowski mit **Herrn** **Dr. med.** **Ernst** **Geberhard**, **Friedrichs-
roda**-**Leipzig**. **Fraulein** **Käthe** **Schuler** mit **Herrn** **Kammer-
Rath** **Aug. Wittkop**. **Fraulein** **Luise** **Delow** **Gummling** mit
Herrn **Theodor** **Wiegand**, **Jüterbock** **K. l. Beitr. Kösl. Jeld**.
Verst. **Herr** **Dr. med.** **Wald**, **Wiesbaden**.
Verst. **Herr** **Pfarrer** **Bernhard** **L. Gerwin** mit **Fraulein**
Christine **Baummann**, **Rotterdam**. **Herr** **Hoffner** **Carl** **du** **Gedone**
mit **Fraulein** **Margarethe** **Wöhne**, **Leipzig**.
Geboren. **Herr** **Königl.** **Bergbau** **Anton** **Jätter**, **Charlottenburg**.
Herr **Hauptmann** **Emil** **Handen**, **Köln**. **Herr** **Brem-Vent** **e. S.**
Dr. med. **Georg** **Wittmann**. **Herr** **Dr. med.** **Wald** **Andrea**,
Köln. **Herr** **Dr. med.** **Karl** **Reinhard** **aus** **Darmstadt**, **Frankfurt**.
Frau **Emilie** **Dr. med.** **Katharina** **Döber**, **geb. Döberlein**,
Wien.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
In einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Bechdruckerel
Comptoir: Langgasse 17, Erdgesch.

Kirchweihfest Niederwalluf.

Gasthaus am Gartenfeld.
Sonntag, den 20., u. Montag, den 21. Juni: Große Tanz-
musik, wozu ergebenst einladet
F. Flick Wwe. 7967



Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
Donnerstag, den 17. Juni (Fron-
leichnam), Nachmittags:

Familien-Tour

nach der Hohen Wurzel.
Abfahrt nach Station Chausseebau 2^{1/2} Min. F 380

Himbeersaft

in 1/4, 1/2 und 3/4 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15. 7536

Uhren-Handlung

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,
gegr. 1863, Mühlgasse 4.

bringt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Taschen-Uhren

in empfehlende Erinnerung.

Grosse Auswahl, billige Preise, gewissenhafte Bedienung.
Reparatur-Werkstätte. 3029

Die Deutsche
Cognac Compagnie
Löwenwarter & Cie
Köln

In Wiesbaden

in 1/4 und 1/2 Flaschen käuflich
bei:

J. Haub, Mühlgasse 13.

Chr. Meiser, Webergasse 34.

J. C. Meiser, Kirchgasse.

F. Miltz, Rheinstrasse 79.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Georg Mades, Rheinstraße 40.

E. Moebus, Taunusstrasse 26.

A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-
Ring u. Delospergasse 5.

F. A. Müller, Adelshald-
strasse 23. F 36

Philipp Nagel, Reugasse 2.

A. Nicolay, Adelshaldstrasse 40.

COGNAC
von vielen Reglern als Stärkungsmittel empfohlen,
* 2.50 gr. St.
* 3.00
* 3.50
Die Qualität ist bewährten Chemikern
tauglich. Der Cognac ist überall zulau-
fengemässigt wie bei unseren französischen
Cognac und ist beiseite von Gemissten
Glaubwürdigkeit aus sich selbst zu betragten.

Hamburger Rauchfleisch,

roh und gekocht.

Extra feinen Thür. Schinken
im Ausschnitt. 7574

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alleinige Verkaufsstelle

der beliebten
Kaiser-Tafel-Süßrahm-Butter
per Pfund 1.20 Mk.

für Wiesbaden befindet sich nur

Saalgasse 4.

K. Jeckel. K. Jeckel.

Süßrahm-Butter vom Block, täglich frisch.

per Pfund 1.10 Mk.
Frische Eier 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 80 Pf.

K. Jeckel,

Saalgasse 4. Saalgasse 4.

Deutsche Rothweine

werden von Kennern vielfach noch ausländischen
vorgezogen und zwar wegen ihres lieblichen
Geschmackes, ihrer Milde, ihres geringen Gerb-
säuregehaltes und hauptsächlich, weil sie nicht,
wie vielfach ausländische, auf den Körper auf-
regend wirken. Dabei bilden sie ein von Aerzten
ganz geschätztes Mittel gegen Blutmuth. Als
besonders reinhaltige, gut gepflögte und vorzüg-
lich schmeckende Sorten empfehle ich:

Ingelheimer Flasche 70 Pf.,
Affenthaler " 80
Ahrleichen " 90
Oberingelheimer " Mk. 1.-
Assmannshäuser " 1.20,
bei 10 Pf. 5 Pf. billiger. 7362

Wilh. Heinr. Birek,
Elicke Adelhald- und Oranienstrasse.
Kellereim: Adelhaldstrasse 41 u. 40,
Moritzstrasse 32.

Centrums-Partei.

Heute Dienstag, den 15. d. M.,
Abends 9 Uhr,

im Saale des Vereinshauses, Dotzheimerstrasse 24:

Grosse Wähler-Versammlung.

Bodner: Herr Reichstagsabgeordneter **Trimborn aus Cöln.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand des Centrums-Wahlvereins.



Vogelkäfige,
Vogelkäfig-Ständer,
Papageikäfige,
Blumentische,
Palmenständer

in grösster Auswahl am Platze. 5007

Conrad Krell,

Special-Magazin
für Haus- und Küchengeräthe.
Taunusstrasse 13, Geisbergstrasse 2.
Telephon 510.

Grosses Möbel-Stofflager

in: Crepe, Granit, Nips, Fantasie.

Seide, Elberfelder und französische Fabrikate, und
und gepresste Pflüsch, Pflüschfrische, Pflüsch
mit Seiden-Untergrund.

Ehrer empfehlen wir:
Molton, Wollfries, Filzstoffe für Stickerien,
Cretonne für Vorhänge und Möbelbezüge. 4503

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Spezialhaus in Toiletten-Artikeln für Damen und Herren. Stets Eingang von Neuheiten.

Franz Altstaetter,

Inh. d. Fa. H. J. Steil,
Webergasse 20. 6288

Schmelzer's Mühle,

liegt am Walde, Dampfbacken-Haltstelle Neuborf-Schlängenbad.
Gartenwirtschaft, sowie Zimmer mit Pension.

Feinstes Olivenöl,
Feinstes Tafelöl,
Feinstes Speiseöl

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15. 7805



Die weltbekannte und in allen
Orten eingeführte Firma **M. Jacob-**
sohn, Berlin, Linieustr. 126, berücht
durch langjährige Velehrung an Mitglieder von
Lehrer-, Arbeiter-, Volk-, Militär- und
Beamten-Vereinen, verleiht die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine, verb. Contraction,
zur Schneiderei, Handarbeit und gewerblichen
Zwecken, mit Verhängen, Fußbetrieb für
20 Mt. **Wiederholt. Probezeit; 6jähr.**
Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider-
u. Kleidermacher-Maschinen zu billigen Preisen.
Maschinen, die in der Probezeit nicht conveciren,
nehmen unentgeltlich auf meine Kosten zurück.
Wittoria-Pfahrräder, Langenstrecken, Brems-
maschinen. 175 Mark. 1 Jahr Garantie.
(A 2514 B) F 111

**Robert Hoppe's Kinder-
Nähr-Zwieback,**
küsserst kräftigend u. den Muechenbau stürkend,
empfiehlt in Pack. 2 10 und 20 Pf. 6725

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.



**Th. Müller's
Schuhwaarenlager**
4. Reugasse 4,
nahe der Friedrichstrasse.

Silberne Weballen. Nur beste Fabrikate.

1898

Preise äußerst billig.

Softelegantes Costüm 9 Mt., einfache Costüme
kleider von Mt. 2.50 an werden schnell und unter Garantie an-
gefertigt. **Elise Pütz, Daringstrasse 8, Bari.**

50% Rabatt 50%

Da ich vor meinem Umzug stehe und eine Versteigerung vermeiden
möchte, gebe ich von heute bis zum 1. Juli

50% Rabatt

auf alle Reste in

**Unterzeugen, Kinder- und Damen-
Strümpfen, Socken, Hemden, Knaben-
Blousen und Höschen, Fantasie-
Artikeln etc.**

Im Uebrigen gewähre auf alle **Baar-Einkäufe** einen
Extra-Rabatt von 10 %.

Webergasse 1. Franz Schirg.

Vom 1. Juli sind meine Lokalitäten **Grosse Burgstrasse 13.**